



MICHAELA BODENSTEINER, FRANZ FISCHER

Weimar bilingual



**WOCHEN
SCHAU
GESCHICHTE**

Die Reihe „Geschichtsunterricht praktisch“ bietet neue didaktisch-methodische Zugriffe zu bekannten Themen und erschließt gleichzeitig wenig bekannte Quellen zu aktuellen Fragestellungen.

Die einzelnen Hefte führen in das jeweilige Thema mit ausgewählten Quellen und Darstellungen ein. Die Aufgabenstellungen sind kompetenzorientiert für einen differenzierenden Geschichtsunterricht, der vorrangig für die Sekundarstufe I, aber auch für die Oberstufe geeignet ist. Ergänzt wird das Material durch Vorschläge für Tafelbilder, Tests und Klausuren, Arbeitsmaterialien sowie weiterführende Literaturhinweise. Die Kopiervorlagen im Format DIN-A4 sollen der raschen und unkomplizierten Vorbereitung und dem direkten Einsatz in einem Unterricht dienen, der gleichermaßen ansprechend wie anspruchsvoll sein will. Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten finden hier Anregungen und Materialien für einen modernen Geschichtsunterricht.

Zum vorliegenden Heft

Mit Volker Kutschers erfolgreicher Gereon Rath-Reihe sowie der auf den Romanen aufbauenden TV-Serie „Babylon Berlin“ haben viele Deutsche „Weimar“ neu entdeckt. Warum war die erste deutsche Demokratie bei Konservativen und Rechtsextremen so verhasst, dass mit Walter Rathenau und Matthias Erzberger schon in den ersten Jahren der Republik zwei demokratische Spitzenpolitiker ermordet wurden? Für die Autoren des vorliegenden Heftes gibt es dennoch keine Einbahnstraße, die zwangsläufig vom Ersten in den Zweiten Weltkrieg und die Diktatur führen musste. Mit etwas mehr Fortune – und ohne eine Weltwirtschaftskrise – hätte es nicht zum 30. Januar 1933 kommen müssen.

Auch wenn das Heft für den bilingualen, französischsprachigen Geschichtsunterricht konzipiert ist, eignen sich einzelne Module (etwa das „Mystery trilingue“, M17) ebenso für den muttersprachlichen wie für den bilingual-englischen Geschichtsunterricht.

Haben auch Sie Vorschläge für künftige Themenhefte? Dann richten Sie diese bitte an:
Wochenschau Verlag, Eschborner Landstr. 42-50,
60489 Frankfurt/M.

Ulrich Schnakenberg
(Herausgeber)



INHALT

Sachanalyse, didaktische Profilierung und methodischer Rahmen	1
Module 1: Pourquoi le ministre des Affaires étrangères Walther Rathenau a-t-il dû mourir?	4
Module 2: L'occupation de la Ruhr par la France était-elle justifiée?	7
Module 3: Weimar – une République sans républicains	9
Module 4: Pourquoi a-t-on décerné le Prix Nobel de la Paix à A. Briand et G. Stresemann?	12
Module 5: Les années 1920 – des années folles?	15
Module 6: Great Depression / Grande Dépression / Weltwirtschaftskrise	18
Module 7: «M. Adolf Hitler est chancelier!»	21
Module 8: Perspective européenne	23
Literatur	24

Die Autor*innen danken Colette Cluzel-Klaus für ihre Unterstützung und die sprachlichen Hinweise.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für Schüler*innen der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Der Copyright-Vermerk ist eingedruckt. Er darf weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien an Kollegen*innen, Eltern oder Schüler*innen anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet. Bitte beachten Sie dazu die Informationen unter www.schulbuchkopie.de. Der Verlag untersagt ausdrücklich das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieses Buches oder einzelner Teile davon im Intranet (das gilt auch für Intranets von Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien. Kein Verleih. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Die Reihe „Geschichtsunterricht praktisch“ wird herausgegeben von Ralph Erbar und Ulrich Schnakenberg.

© WOCHENSCHAU Verlag, Dr. Kurt Debus GmbH
Frankfurt/M. 2023
www.wochenschau-verlag.de

Wir haben uns darum bemüht, alle Bildrechte zu klären. Sollten Sie dennoch auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam geworden sein, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Umschlagbild: Werner Hahmann: Auf der Friedenswiese (Karikatur aus der Satirezeitschrift „Kladderadatsch“ vom 10. Oktober 1926)

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag

ISBN 978-3-7344-1580-7 (Print)
E-Book ISBN 978-3-7566-1580-3 (PDF)
ISSN 2749-1420
eISSN 2749-1439
DOI <https://doi.org/10.46499/2101>

Sachanalyse

Seit 2018 richtet sich das mediale Interesse verstärkt auf die Weimarer Republik. In teuren TV-Produktionen präsentieren die ARD/Sky-Serie „Babylon Berlin“ (2017–2019) oder die ZDF-Serie „Eldorado KaDeWe“ (2021) einem breiten Publikum die teils „Goldenen“ Zwanziger Jahre als eine Mischung aus Glamour, Lebenslust und liberalisierter Liebesmoral im Kontrast mit Kriegstraumata, Existenzängsten und omnipräsenter politischer Gewalt.

Anlässlich des 100. Jahrestags der Weimarer Reichsverfassung würdigte sie der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier als eine der modernsten Demokratien der damaligen Zeit und hebt die Gegenwartsbedeutung hervor:

„In einer Zeit, in der historische Errungenschaften wie Gewaltenteilung, Parlamentarismus und Rechtsstaatlichkeit vielerorts auch bei uns in Europa wieder angefochten und in Zweifel gezogen werden, blicken wir mit anderen Augen auf das, was vor einhundert Jahren hier in Weimar geschah.“¹

In der Tat haben politisch motivierte Gewalttaten und Morde (NSU-Terror, Ermordung Walter Lübke 2019, Amoklauf in Hanau 2020) in den letzten Jahren zugenommen, das Vertrauen in Entscheidungsträger durch Missbrauchsskandale (z. B. Maskenskandal 2021) gelitten und der soziale Zusammenhalt wurde durch die Corona-Pandemie auf eine harte Probe gestellt. Zudem tobt seit der russischen Invasion in die Ukraine im Februar 2022 wieder ein Krieg in Europa. In solch einem krisenhaften Zeitalter erscheint die Betrachtung von Erfolgs- und Risikofaktoren eines demokratischen Systems aktueller als je zuvor.

Auch das durch den Versailler Vertrag schwer belastete Verhältnis mit dem westlichen Nachbarn Frankreich und die außenpolitische Isolation trugen einen erheblichen Teil zur Ablehnung der jungen Republik bei. Rechte und rechts-extreme Kräfte empfanden das demokratische Staatssystem als von den Siegermächten aufgezwungene Ordnung und die Forderung einer Revision des Versailler Vertrags und der damit verbundenen Gebietsverluste und Reparationsforderungen gehörte zum denkbar schmalen politischen Konsens der damaligen Parteien. Hingegen sind sich die Historiker*innen heute im Wesentlichen einig, dass der Versailler Vertrag aufgrund des französischen Sicherheitsbedürfnisses zwar gewisse Härten vorsah und die Unterzeichnung aus Revanchegedanken in demütigender Art und Weise inszeniert wurde. Dank des mäßigenden Einflusses Großbritanniens wurde der Weimarer Republik jedoch insbesondere ausreichend wirtschaftliches Potenzial belassen, um sich mittelfristig wieder zu einem führenden Staat Mitteleuropas zu entwickeln. Demokratische Politiker, die wie Matthias Erzberger den Waffenstillstand

unterzeichnet oder wie Walther Rathenau von einer bereitwilligen Erfüllung der Friedensbedingungen eine schrittweise Abmilderung erhofft hatten, wurden in der unmittelbaren Nachkriegszeit zur Zielscheibe des mörderischen Hasses militanter Republikgegner. Auch die permanente Drohung eines französischen Einmarschs, die bei der Besetzung des hochindustrialisierten Ruhrgebiets Realität wurde, verletzte das nationale Selbstverständnis und trug dazu bei, dass sich insbesondere die gesellschaftlichen Eliten nach der zur Schau gestellten Stärke des Kaiserreichs oder einer starken politischen Führungsfigur sehnten.

Und doch führt keine Einbahnstraße zwangsläufig vom Ersten in den Zweiten Weltkrieg, wie man es heute in der Rückschau empfinden mag. Als prominenter Beweis für alternative Entwicklungspfade verdienen die Aussöhnungsinitiativen der Spitzenpolitiker Aristide Briand und Gustav Stresemann Aufmerksamkeit, auch wenn ihre Bemühungen durch den frühen Tod Stresemanns und insbesondere den Ausbruch der Weltwirtschaftskrise letztlich nicht von Erfolg gekrönt waren. Die Rezession traf die beiden Länder aufgrund unterschiedlicher wirtschaftspolitischer Ausrichtung in sehr unterschiedlicher Heftigkeit. Hitlers bis dahin bedeutungslose NSDAP profitierte massiv von den Abstiegängsten breiter Teile der Bevölkerung und wurde innerhalb weniger Jahre zu einer führenden Partei, an der man bei der Regierungsbildung selbst durch ein Bündnis sämtlicher gemäßigter Kräfte kaum noch vorbeikommen konnte. Diese besorgniserregende, ja bedrohliche Entwicklung entging den französischen Medien, insbesondere in der grenznahen Stadt Straßburg, keineswegs, zumal sich der Aufstieg des Nationalsozialismus in eine Folge von autoritären Regimewechseln in Europa einreichte.

Didaktische Analyse

Das Lehrplanthema Weimarer Republik, das in der Sekundarstufe I neu eingeführt und in der Sekundarstufe II vertieft wird, stellt eine besondere Herausforderung an den bilingualen Geschichtsunterricht bzw. an den AbiBac-Unterricht dar. Schließlich geht es hier in erster Linie um die deutsche Geschichte, sodass es zunächst vollkommen unauthentisch erscheint, die deutschsprachigen Originalquellen in französischer Übersetzung zu untersuchen. Und dies geht schließlich auch an der inhaltlichen Zielsetzung bilingualer Bildungsgänge vorbei, den Schüler*innen interkulturelles Orientierungswissen zu vermitteln und für die unterschiedlichen Perspektiven auf historische Vorgänge zu sensibilisieren. Man sollte sich als Lehrkraft regelmäßig klarmachen und auch gegenüber Schüler- und Elternschaft deutlich kommunizieren, dass bilinguales Lernen die Verwendung der Zielsprache Französisch sowie der Muttersprache Deutsch als grundsätzlich gleichberechtigte Arbeitssprachen vorsieht. Und auch im Geschichtsunterricht auf Französisch im Rahmen der AbiBac-Vorbereitung haben im Sinne der aufgeklärten Einsprachigkeit insbesondere deutsche Textquellen ihre vollkommene Daseinsberechtigung.

¹ <https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Reden/2019/02/190206-Weimar-100-Jahre-Reichsverfassung.html> (letzter Zugriff am 15.12.2022)